



## 1961: erstmalig eine Milliarde DM Landmaschinen- und Traktorenproduktion in der DDR

Der freiwillige Übergang unserer Bauern vom privaten Kleinbetrieb zur sozialistisch-genossenschaftlichen Großwirtschaft erschloß alle Möglichkeiten zur Steigerung der Produktion und zum arbeitserleichternden Einsatz der Technik. Dem Landmaschinen- und Traktorenbau der DDR erwuchs daraus die große Aufgabe, schnell und ausreichend die erforderliche Technik auf dem Niveau des wissenschaftlich-technischen Höchststandes zu schaffen und zur Verfügung zu stellen. Außerdem hatte unsere Landmaschinen- und Traktorenindustrie innerhalb des sozialistischen Lagers wichtige Aufträge zu erfüllen und den jungen Nationalstaaten in Afrika und Amerika materiell-technische Hilfe zu leisten. – Wie wurden diese Aufgaben gelöst, und welche Wege müssen dazu noch weiter beschritten werden?

### Das Entwicklungstempo war kennzeichnend

Der Landmaschinen- und Traktorenbau der DDR konnte durch die erfolgreiche Politik der SED und unserer Regierung eine

Tabelle 1. Entwicklung wichtiger Kennziffern der VVB Landmaschinen- und Traktorenbau

Kennziffer	1957	1958	1959	1960
Bruttoproduktion zu UPP	100	126	184	218
Warenproduktion zu UPP	100	125	184	217
Landmaschinensatzteilproduktion	100	145	206	380
Traktorenersatzteilproduktion	100	196	234	281
Motorenersatzteilproduktion	100	194	204	179
Export	—	100	112	256
Betriebsergebnis	100	175	408	448
Produktionsabgabe	100	123	268	359
Akkumulation	100	147	336	401
Selbstkostensenkung	100	165	200	182
Arbeitsproduktivität (Basis Bruttoproduktion)	—	100	132	150
Arbeitsproduktivität (Basis bereinigte Betriebsleistung)	—	100	136	145

bedeutungsvolle Entwicklung nehmen, wie Tabelle 1 und nachstehende Übersicht zeigen. Dabei hatte er eine der höchsten Zuwachsraten des Maschinenbaues zu verzeichnen:

Jahr	Bruttoproduktion (zu UPP)	Zuwachsrate [%]
1950	141,4 Mill. DM	
1957	382,2 Mill. DM	171,0 (zu 1950)
1958	482,2 Mill. DM	26,0 (zu 1957)
1959	705,0 Mill. DM	47,0 (zu 1958)
1960	836,8 Mill. DM	19,0 (zu 1959)

### 1961 wird die Produktion erstmalig die Milliardengrenze überschreiten

Damit wird der Landmaschinen- und Traktorenbau der DDR die westdeutsche Landmaschinen- und Traktorenindustrie im Entwicklungstempo, in der Produktion von Landmaschinen je ha LN und in der Arbeitsproduktivität, gemessen am Produktionswert je Beschäftigten, noch weiter hinter sich lassen.

Um die Ziele der Mechanisierung der Landwirtschaft zu erreichen, mußten nahezu 200 neue Maschinen, die nicht mehr mit den einfachen Gespannmaschinen zu vergleichen sind, für die Außen- und Innenwirtschaft neu entwickelt werden. Aber auch die Produktion moderner hochleistungsfähiger Maschinen wurde gesteigert, wie folgendes Beispiel zeigt:

Geräte (in Stück)	1958	1959	1960
Traktor RS 09	1805	3889	5285
Traktor RS 14/30	1950	2712	3210
Kartoffelvollerntemaschinen	705	2760	2813
Mähdrescher	475	879	1972
Melkmaschinen	1791	2100	2641

### Gute ökonomische Ergebnisse

Technischer Fortschritt und hohe Wirtschaftlichkeit bilden eine Einheit, sie sind das Ziel der Arbeit im Industriezweig. Sowohl der Funktionswirtschaftlichkeit der vom Industriezweig hergestellten Landmaschinen und Traktoren, die sich in der Senkung der Kosten je Einheit des erzeugten Produktes ausdrückt, als auch der wirtschaftlichen Fertigung von Landmaschinen und Traktoren wird großes Augenmerk geschenkt.

Gelingt es uns, durch technischen Fortschritt in der Standardisierung sowie durch die Anwendung der Gruppentechnologie nach dem Vorbild des sowjetischen Neuerers MITROFANOW und auch durch andere moderne Fertigungstechnologien die Selbstkosten zu senken, so können wir entweder die Preise der Landmaschinen und Traktoren ermäßigen oder die zusätzlich akkumulierten Mittel für den Bau neuer Landmaschinen und Traktoren einsetzen. Die DDR hat, wie auch andere sozialistische Länder, die Preise für Landmaschinen und Traktoren gesenkt.

### Preissenkungen für Landmaschinen und Traktoren

Auf Empfehlung der VI. LPG-Konferenz beschloß das Präsidium des Ministerrates der DDR neue Festpreise für Landmaschinen, Traktoren und Ersatzteile, die für das Jahr 1961 eine Preissenkung von rd. 53 Mill. DM ergeben. Mit einer Selbstkostensenkung im vergangenen Jahr von 5% = 33,7 Mill. DM trugen die Landmaschinen- und Traktorenbauer durch sozialistische Gemeinschaftsarbeit, Anwendung von Neuerermethoden und bessere Mechanisierung zu diesen Erfolgen bei. Anschließend einige Beispiele für gesenkte Industrieabgabepreise:

	[DM]	[DM]
Mähdrescher E 175	von 40938	auf 27200
Kartoffelvollerntemasch. E 675	von 19120	auf 14216
Kettenschlepper KS 30	von 28500	auf 26000

Bei einigen anderen Geräten und Ersatzteilen ergeben sich Preisnivellierungen, die teilweise eine geringfügige Preiserhöhung mit sich bringen können.

Auch in anderen sozialistischen Ländern wurden die Preise für Landmaschinen, Traktoren und Ersatzteile gesenkt. So sparen z. B. die Kolchosen in der UdSSR dadurch jährlich 887 Mill. Rubel neuer Währung ein. In der Volksrepublik Polen wurde kürzlich das Preisgefüge für Landmaschinen und Geräte geändert. Teilweise ergaben sich Senkungen der Einzelhandelspreise von über 20%.

In Westdeutschland (und anderen kapitalistischen Ländern) erhöhten sich dagegen die Preise, z. B. für Traktoren um 5%, und für Mähdrescher um 8%.

### Breite Mitarbeit im Erfindungs- und Vorschlagswesen

Die aktive Mitarbeit der Werktätigen des Industriezweiges drückt sich besonders in den eingereichten Verbesserungsvorschlägen aus. Während als Kennziffer für 1960 32 Vorschläge je 100 Beschäftigte vorgesehen waren, lag das Ist mit 43 Vorschlägen je 100 Beschäftigten wesentlich darüber.

Die realisierten Vorschläge je 100 Beschäftigte ergaben im Industriezweig folgende Entwicklung:

Erfüllung 1959	= 17 Vorschläge je 100 Beschäftigte
Kennziffer 1960	= 19 Vorschläge je 100 Beschäftigte
Erfüllung 1960	= 20 Vorschläge je 100 Beschäftigte.

Volkswirtschaftlicher Nutzen je Beschäftigten:

1959	788,— DM
1960	933,— DM

Im Industriezweig ergab sich dadurch ein Gesamtnutzen von

	volkswirtschaftlich	davon betrieblich
1959 [DM]	18,3 Mill.	12,2 Mill.
1960 [DM]	23,1 Mill.	16,0 Mill.

Auf der Grundlage des offenen Briefes des ZK der SED stellten sich die Betriebe Aufgaben zur Materialeinsparung und führten gemeinsam mit dem Vorschlagswesen Wettbewerbe durch.

Folgende Materialausnutzungskoeffizienten wurden verbessert:

	1959 [%]	1960 [%]
Stahl	70,4	79,9
Grauguß und Temperguß	91,5	93,4
Kupfer	64,3	67,6

In enger Zusammenarbeit wurden Maßnahmen ergriffen, um unsere Produktion gegen Störmanöver Westdeutschlands zu sichern. Daran haben sozialistische Arbeitsgemeinschaften hervorragenden Anteil, wobei besonders der VEB Landmaschinenbau „Rotes Banner“ Döbeln hinsichtlich der Verwendung von Hydraulikrohren hervorzuheben ist.

Für 1961 müssen durch das Vorschlags- und Erfindungswesen folgende Planziele erreicht werden:

21 realisierte Vorschläge je 100 Beschäftigte,  
20prozentige Beteiligung der im Industriezweig Beschäftigten am Vorschlagswesen und vor allem ein festgelegter Anteil von Vorschlägen zur planmäßigen Selbstkostensenkung der Betriebe.

### Zu Fragen der Forschung und Entwicklung

Die großen Aufgaben bei der komplexen Mechanisierung der Landwirtschaft und bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität in den sozialistischen landwirtschaftlichen Großbetrieben erfordern vom Industriezweig beträchtliche Anstrengungen und eine Vielzahl von Entwicklungsthemen. Die Lösung dieser Aufgaben setzt voraus, daß die Pläne in den einzelnen Stufen erfüllt werden.

Eine Reihe von Maßnahmen der VVB Landmaschinen- und Traktorenbau gewährleistet, daß eine wissenschaftliche Planung, terminisierte Durchführung und straffe Kontrolle der Forschung und Entwicklung die Voraussetzungen für die Erfüllung der Pläne schafft. Konstruktionsplanung und -kontrolle standen dabei im Vordergrund. Dadurch erhielten die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften auch die Möglichkeit, ihre ganze Kraft zielbewußt einzusetzen. Deshalb konnte im Jahre 1960 erstmalig seit Bestehen des Industriezweiges der Plan Forschung und Entwicklung erfüllt werden.

Themenabschluß lt. Plan

	Soll	Ist
Z-Plan	2	2
ZO-Plan	30	31

Unter den abgeschlossenen Themen befinden sich die Lösungen so wichtiger Fragen wie Seilzugaggregat SZ 24, Düngerverteilung für große Arbeitsbreiten, Entwicklung der Ackerbürste B 281, Entwicklung des Großsprühgerätes S 050, Traktordrillmaschine 5 m, Kontrollmeßgerät für Pulsatoren und automatischer Futterverteilungswagen F 935. – Durch Einsatz des automatischen Futterverteilungswagens können z. B. in großen LPG oder Mastanstalten mit 5000 Schweinen 10 AK eingespart werden.

Im Industriezweig wurden im Jahre 1960 250 sozialistische Arbeitsgemeinschaften gebildet. Sie haben großen Anteil an der Erfüllung der Pläne Forschung und Entwicklung und sich darüber hinaus im Industriezweig als beste Form erwiesen, um komplizierte und schwere Themen, die uns Partei und Regierung gestellt haben, kurzfristig zu lösen.

Besonders hervorzuheben ist die „Sozialistische Arbeitsgemeinschaft Maschinenträger mit Aufbaumaschinen“, die im großen und ganzen ihre Aufgabe abgeschlossen hat und jetzt das zweite Stadium der Erprobung und Probefertigung beginnt.

Weiterhin leistete die „Sozialistische Arbeitsgemeinschaft Meliorationsmaschinen“ gute Arbeit. Die „Sozialistische Arbeitsgemeinschaft Mechanisierung der Heuerrnte“ nahm sich dieses bisher bei uns noch ungelösten Problems an und schuf die Voraussetzungen für die Entwicklung eines Heuviefachgerätes. Außerdem seien noch erwähnt die Arbeitsgemeinschaften: Fahrbarer Weidemelkstand in Fischgrätenform, Weidekühlung, Forstliche Anbaugeräte, Einheitliche Anbauverhältnisse für Traktoren, Typisierung von Ladegeräten, Kleedrusch, Siebelemente für Hackfrüchternemaschinen, Plasteinsatz im Landmaschinen- und Traktorenbau, Schwachstellenforschung.

### Standardisierung als Schwerpunkt

Auf dem Gebiet der Standardisierung konnte 1960 gegenüber dem Vorjahre eine bedeutende Wende herbeigeführt werden. Erreicht wurde dies durch die prinzipielle Durchsetzung der gefaßten Beschlüsse, die Verbesserung der Organisation und die aktive Mitarbeit in den Standardisierungskommissionen. Bei einem Soll von 124 Themen wurden 133 Themen = 107% erfüllt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung auf 158%.

Innerhalb des Plans trat jedoch eine Verschiebung der Themen ein, und die Erfüllung wurde hauptsächlich durch zusätzliche Aufgaben erreicht. In Zukunft muß aber gewährleistet sein, daß innerhalb jeder Gruppe der Plan erfüllt wird. Die Fachbereichstandards wurden mit 113% erfüllt, darin sind 18 zusätzliche Aufgaben enthalten. Die Übererfüllung des Plans war das Resultat der allseitigen Auswertung des 8. und 9. Plenums des ZK der SED durch die Standardisierungskommissionen der Betriebe.

Von den 119 erarbeiteten Standards schafften 34 mit die Grundlagen zur weiteren Spezialisierung der Betriebe (Typstandards und Typenpläne), 18 dienten der Mechanisierung und Automatisierung der Fertigung (im wesentlichen Betriebsmittelstandards) und 34 führten zur zentralen Fertigung (Einzelteilstandards) bei den verschiedensten Geräten.

Der Plan der Werkstandards konnte mit 216% ebenfalls erfüllt werden. Die hohe Übererfüllung entstand im wesentlichen durch die zusätzliche Erarbeitung von 60 Werkstandards für Betriebsmittel im VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig, von 25 im VEB Brandenburger Traktorenwerke und 40 im VEB Mähdrrescherwerk Weimar.

Es kommt jetzt darauf an, das Standardisierungsprogramm des Industriezweiges konsequent durchzusetzen und auf der 4. Standardisierungskonferenz im Jahre 1961 über das Erreichte Rechenschaft abzulegen.

### Technologie als Hauptkettenglied

Die vorgesehenen Produktionssteigerungen im Landmaschinen- und Traktorenbau müssen zum größten Teil durch steigende Arbeitsproduktivität erreicht werden. Die bisherigen technologischen Verfahren reichen dafür nicht mehr aus, wir müssen neue Wege beschreiten. In der Vergangenheit wurden im Industriezweig besonders durch sozialistische Arbeitsgemeinschaften gute Erfolge erreicht. Die „Sozialistische Arbeitsgemeinschaft Umformtechnik“ im VEB BBG Leipzig sparte durch rationelle Fertigung von Betriebsmitteln und durch Warmfließpressen 6,86 t Ms 58 und 131 TDM ein. Die „Sozialistische Arbeitsgemeinschaft Hydrokopierdrehen und Einrichtung für UP-Rundnahtschweißung“ im VEB Landmaschinenbau Döbeln ermöglichte eine Einsparung von 102 TDM. Im VEB Fortschritt Neustadt entwickelte eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft in Verbindung mit dem ZIS Halle einen Rundnahtautomat für das CO<sub>2</sub>-Schweißen. Die „Sozialistische Arbeitsgemeinschaft Anbaumaisackgerät P 153“ im VEB Landmaschinenbau Torgau erzielte durch kurzfristige Umkonstruktion des alten Gerätes und Anwendung der radikalen Standardisierung einen Nutzen von 64 TDM. Will man den Plan der Selbstkostensenkung erfüllen, so muß die Erfüllung des Plans der Technisch-Organisatorischen Maßnahmen, der darin enthaltenen Rekonstruktionsmaßnahmen

**Tabelle 2.** Wegen fehlender Ersatzteile nicht einsatzbereite Traktoren und Landmaschinen, ermittelt nach den „Eilt-sehr-Bestellungen“ der MTS - RTS - VEG (in %)

Bezeichnung	April		Mai		Juni		Juli		August	
	1959	1960	1959	1960	1959	1960	1959	1960	1959	1960
<b>Traktoren</b>										
RS 01/40 „Harz“	1,2	1,5	0,5	0,3	0,6	0,4	0,6	0,4	0,9	0,3
RS 04/30, RS 14/30	3,5	2,2	2,7	0,8	1,2	1,3	1,0	0,5	1,7	0,4
RS 08/15	7,7	2,6	5,3	1,0	4,5	0,2	3,6	0,8	3,9	0,7
RS 09	—	1,8	—	0,2	—	0,8	—	0,2	—	0,02
KS 07/62, KS 30	7,0	4,0	4,1	1,0	3,4	0,9	1,5	0,6	2,5	0,5
„Zetor Super“	—	9,0	—	0,7	—	1,5	—	0,9	—	0,5
MTS-5	—	4,4	—	0,6	—	0,3	—	0,7	—	1,0
<b>Landmaschinen</b>										
Mähader	3,6	2,3	1,4	1,0	1,1	1,1	0,8	0,3	0,8	0,2
Mähhäcksler	34,3	6,6	17,3	3,0	11,5	4,3	8,3	1,8	11,4	0,6
Mähbinder	—	1,1	—	0,02	1,5	0,2	0,8	0,2	0,3	0,2
Mähdrescher	22,8	9,4	16,4	4,3	10,7	4,0	1,0	1,6	1,3	0,5
Kartoffelvollerntemasch.	—	13,7	—	2,2	16,2	3,5	8,1	2,8	6,2	1,2
Längsschwadköpfröder	—	14,8	—	2,6	—	1,0	—	3,7	—	1,4

Anmerkung: Motore, die in den MIW standen, sind nicht mit aufgeführt.

und zukünftig des Plans der Neuen Technik vorausgehen. Bei einem Soll von 28 Mill. DM wurden im Jahre 1960 26 Mill. DM durch den Plan der TOM erreicht. Zur Verbesserung der Arbeit in der Technologie entwickelten wir Programme entsprechend den technologischen Disziplinen. Auf der 3. Theoretischen Konferenz des Industriezweiges wurde die Organisation der Technologie klargestellt, während auf der nächsten theoretischen Konferenz vor allem Planung und Abrechnung technologischer Vorhaben im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Rechnungsführung zu behandeln sind.

Auf dem Gebiet der Umform- oder Gießereitechnik brachte ein besonderes Programm bereits gute Fortschritte. Auch auf dem Gebiet der Schweißtechnik ist ein guter Entwicklungsstand zu verzeichnen, hier ist die Hilfe des Instituts für Landmaschinen- und Traktorenbau besonders hervorzuheben. Auf dem Gebiete der Warmformgebung (Schmiedetechnik) wurden die Aufgaben schwerpunktmäßig in Angriff genommen.

Noch unzureichend ist die Erarbeitung leistungsfähiger Technologien für die spangebende Formung und die Einrichtung von halb- und vollautomatischen Fließlinien.

Ogleich auf dem Gebiet des innerbetrieblichen Transports ein umfangreiches Programm festgelegt wurde, ist der erreichte Stand noch nicht befriedigend. Eine radikale Wende bei den technologischen Veränderungen wird immer noch durch die mangelhafte Bereitstellung von Werkzeugmaschinen, Sondermaschinen, Fertigungsstraßen und die ungenügende Kapazität im Vorrichtungs- und Werkzeugbau, Bau von Sondermaschinen und Transporteinrichtungen gehemmt. Um diesen Engpaß zu beseitigen, wird es notwendig sein, im Industriezweig eine eigene Abteilung für den Bau von Sondermaschinen einzurichten. Der Bau von Vorrichtungen und Werkzeugen muß generell erweitert werden. In den wichtigsten Betrieben sind technologische Versuchswerkstätten einzurichten, begonnen wird damit im Betrieb Neukirch des Kombinats Fortschritt Neustadt.

### Ersatzteilversorgung und Kundendienst

Die Landmaschinen- und Traktorenbauer wollen einen verbesserten Kundendienst und eine ausreichende Ersatzteilversorgung für die Landwirtschaft schaffen, damit auch hierdurch das Jahr 1961 zum Jahr der „guten genossenschaftlichen Arbeit“ wird. Wenn bisher für die wichtigsten Landmaschinen und Traktoren im Durchschnitt 25 Vertragswerkstätten im Gebiet der DDR vorhanden waren, so werden sich diese nach Einbeziehung von RTS und MTS in das Vertragswerkstätten-netz auf 200 bis 250 erhöhen.

Die Kundendienstorganisation „Service“ wird über die Bezirkskontore planmäßig weiter ausgebaut. Mängel gibt es leider noch in der ungenügenden Bereitstellung von Fahrzeugen. Die VVB Landmaschinen- und Traktorenbau hat ihr Programm zur Sicherung der störungsfreien Ersatzteilversorgung konsequent durchgesetzt und verbessert. Da aber die agrotechnischen Besonderheiten eine reale Planung der Ersatzteile

erschweren, müssen wir in den Industriebetrieben und Bezirkskontoren eine Reserve bilden, um die Ersatzteilversorgung störungsfrei zu gestalten.

Als Erfolg der planmäßigen Aufstockung dieser Reserve konnten im Jahr 1960 bereits spürbare Verbesserungen der Einsatzbereitschaft der Landmaschinen und Traktoren erreicht werden (Tabelle 2).

### Die internationalen ökonomischen Beziehungen

wurden vom Landmaschinen- und Traktorenbau intensiv weiter entwickelt. Die Sektion 5 des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe arbeitete Programme zur Spezialisierung der Produktion aus. Dementsprechend wurde mit der ČSSR ein Zweiseiten-Abkommen abgeschlossen, auf Grund dessen die ersten Lieferungen von Landmaschinen im Austausch bereits erfolgten. Mit der Volksrepublik Polen und Ungarn sind Zweiseiten-Zusatzabkommen in Vorbereitung. Die Zusammenarbeit wird im Geiste des proletarischen Internationalismus geführt und beschränkt sich nicht nur auf die Produktionsspezialisierung, sondern auch auf den gegenseitigen Erfahrungsaustausch und die technische Hilfe. Eine direkte Verbindung, so z. B. zwischen dem Werk „Unia“ in Grudziadz und dem VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig, dem Erntemaschinenwerk in Plock mit VEB „Fortschritt“ Neustadt sowie dem Landmaschinenwerk „Pionier“ mit dem VEB Mähdrescherwerk Weimar wird diese Beziehungen weiter vertiefen.

### Mithilfe der gesamten Industrie am Landmaschinen- und Traktorenbauprogramm

Die enormen Produktionssteigerungen im Landmaschinen- und Traktorenbau sind nur mit Hilfe der gesamten Zulieferindustrie und durch zusätzliche Kooperationen möglich. Die Kooperation in der mechanischen Fertigung betrug im Jahr 1960 rd. 6,8 Mill. h und wird in diesem Jahr  $\approx$  9,2 Mill. h betragen.

Viele Betriebe sehen im Landmaschinen- und Traktorenbauprogramm ihr zweites Massenbedarfsgüterprogramm und lösen es mit gleicher Dringlichkeit.

Von der Chemischen Industrie, bei der Lieferung von Reifen und Melkstrümpfen angefangen, bis zur Elektrotechnischen Industrie tragen alle durch termingerechte Einhaltung ihrer Verpflichtungen zur Ausstattung unserer Landwirtschaft mit Landmaschinen und Traktoren bei. Aber auch die Bauindustrie und die Verkehrsträger haben wichtige Aufgaben bei der Durchführung des Landmaschinen- und Traktorenbauprogramms.

Nicht zuletzt aber können die Wirtschaftsräte und die Räte der Kreise durch ständige Hinweise auf die Bedeutung des Landmaschinen- und Traktorenbauprogramms dazu beitragen, daß auch die örtliche Industrie weiterhin mithilft, unsere sozialistische Landwirtschaft immer besser mit fortschrittlicher Landtechnik zu versorgen.

A 4339

Zum Bild auf der Titelseite:

### Impulsa Weidemelkstand in Fischgrätenform

zweimal acht Buchten, fahrbar  
Typ M 820 - 16 FWf

Impulsa Melkanlagen  
VEB ELFA ELSTERWERDA